Unsere organisierten Getreidebauer

Artikel unter dieser Rubrik gehen uns von der Zentrale der „Saskatchewan Getreidebauer-Vereinigung" zu. Wir übernehmen keine Verantwortung für diese Artikel, die wir jedoch gern zur Veröffentlichung bringen, da wir die segensreiche Arbeit der Getreidebauer-Vereinigung voll anerkennen und jederzeit gern zu fördern bereit sind. „Schriftleitung des „Courier".

Nehmt an Eurer Distrikts-Konvention teil.

von H. H. McKinney, Organisations-Superintendent.

Gedenken Sie an Ihrer Distrikts-Konvention teilzunehmen? Selbstverständlich werden Sie es tun, wenn Sie als Delegierter gewählt werden. Aber warum sollten Sie nicht auf alle Fälle der Konvention beiwohnen? Vielleicht werden Sie nächstes Jahr als Delegierter gewählt; in diesem Falle würde die diesjährige Konvention eine gute Vorbereitung für Sie sein. Es ist wertvoll sich als Delegierter vorzubereiten, besonders, da die Beratungen unserer Vereinigung von Jahr zu Jahr an Wichtigkeit gewinnen. Als Farmer oder Farmersfrau werden Sie auf allen Sitzungen willkommen sein, selbst wenn Sie augenblicklich auch noch nicht Mitglied sind. Man braucht kein Mitglied zu sein, um den Konventionen beiwohnen zu können und den Vorteil von dem dort stattfindenden Ideenaustausch zu haben.

Wichtigkeit einer zahlreich besuchten Versammlung.

Die Konventionen in diesem Jahre werden ohne Zweifel sehr interessant und lehrreich sein, um sie jedoch erfolgreich zu gestalten wie sie sein sollen, müssen sie gut besucht sein. Ein Hauptgrund für die Abhaltung von sechzehn verschiedenen Konventionen in der ganzen Provinz ist, die Bewohner der verschiedenen Distrikte einander näher zu bringen. Wir wünschen, daß die Farmer kommen und für sich selbst sehen, was die Vereinigung eigentlich tut und dafür gibt es keine bessere Gelegenheit wie die Distrikts-Konventionen. Viele Farmer schließen sich der Vereinigung nur deswegen nicht an, weil sie ihr nicht nahe genug gekommen sind, um sie in Wirklichkeit zu sehen und zu verstehen. An den Konventionen kann man die organisierten Farmer in gemeinsamer Tätigkeit sehen, wodurch es möglich wird, den Leuten zum Verständnis zu bringen, daß die Vereinigung in Wirklichkeit besteht und sie die Vereinigung dadurch verstehen lernen.

Große Anzahl eindrucksvoll.

Eine sehr große Anzahl ernsthafter Frauen und Männer, die zu wichtiger Tätigkeit sich versammelt haben, bringt stets einen tiefen Eindruck hervor. Davon rührt es auch wohl zum größten Teile her, daß Zuschauer zu unserer großen Jahreskonvention stets davon gehen, durchdrungen von der Wichtigkeit unserer Vereinigung. Jeder Delegierte zu dieser großen Konvention hat das Gefühl, daß er an einer Bewegung beteiligt ist, welche große Macht ausübt und große Möglichkeiten bietet. Infolgedessen haben unsere großen Jahresversammlungen einen großen Einfluß, sowohl auf unsere Delegierten wie auch auf Besucher. Jedes Mitglied kehrt von der Konvention zurück stolzer auf seine eigene Organisation und mit einem Gefühl größerer Verantwortung, soviel wie möglich daraus zu machen.

Unsere Distrikt-Konventionen werden ein ähnliches Resultat erzielen, wenn sie recht zahlreich besucht sind und richtig geleitet werden. Jedes Mitglied hat daher die Verpflichtung, für eine möglichst große Beteiligung zu sorgen und wenn irgend möglich, selbst anwesend zu sein und die Konvention unter seinen Farmerfreunden und Nachbarn bekannt zu machen.

Eine gute Gelegenheit, die Mitgliederzahl zu vergrößern.

Diese Konventionen bieten eine gute Gelegenheit, unsere Vereinigung bekannt zu machen und die Mitgliederzahl zu erhöhen. Machen Sie es Ihrem Nachbar klar, daß er sich auch dieser großen Organisation anschließen sollte. Fordern Sie ihn auf, zu den Versammlungen zu kommen und die Diskussion über die wichtigsten, heute den Farmer beschäftigenden Fragen mit anzuhören.

Macht Ihnen klar, daß unsere Konvention ein Farmerparlament ist, versammelt zur Erörterung von Farmproblemen, sodaß wir mit mehr Intelligenz an die Arbeit für die Farmer gehen können. Sagt ihnen, daß jetzt die Zeit ist, sich an diese gute Organisation anzuschließen, die während der letzten 17 Jahre die Probleme für die Farmer gelöst und ihre Kämpfe ausgefochten hat und noch ausficht. Weißt darauf hin, daß der Kampf für Gleichheit und gegen Sonderrechte noch immer anhält. Daß es noch immer notwendig ist, daß die Farmer gut organisiert sind, um den ihnen gebührenden Anteil am Ertrage ihrer eigenen Industrie zu erhalten.

Trotzdem wir jetzt eine parteilose Regierung haben, sind wir noch sehr weit davon entfernt, angemessen in den gesetzgebenden Körperschaften vertreten zu sein. Wir wünschen alle Farmer in unserer Organisation vereinigt zu sehen, sodaß wir einen noch wirksameren Kampf für allgemeine Gerechtigkeit führen können. Laßt es uns so klar wie möglich machen, daß es in jedes einzelnen sowohl wie im Interesse der Allgemeinheit liegt, daß sich jeder Farmer dieser großen Standes-Organisation anschließt, welche aus Farmern besteht und den Farmern dient. Dann, nachdem ihnen unsere Zwecke und Ziele klar gemacht worden sind, dann sage man ihnen, daß wir diese erreichen durch **Gemeinsame Arbeit — Organisation — Aufklärung und Gesetzgebung.**

Sitzung des Direktorenrates.

Der gesamte Direktorenrat unserer Vereinigung hielt eine zwei Tage währende Sitzung am 1. und 2. November im Office-Gebäude ab. Verschiedene Gegenstände von äußerster Wichtigkeit kamen zur Verhandlung. Unter anderem wurde beschlossen, die nächste Jahreskonvention unserer Vereinigung Mitte Februar in Regina abzuhalten, vorausgesetzt jedoch, daß eine genügend große Versammlungshalle beschafft werden kann. Weiter wurde die Stellungnahme der Vereinigung zur neuen „Union"-Regierung besprochen. Nach längerer Debatte, an der sich fast alle Anwesenden beteiligten, wurde beschlossen, der neuen Regierung jede nur mögliche Unterstützung angedeihen zu lassen. Bedauern wurde jedoch über die Art und Weise ausgedrückt, in welcher die beiden alten politischen Parteien beschlossen haben, ihre Kandidaten, oder vielmehr „Union"-Kandidaten auszuwählen. Da das neue Parlament ein wirkliches nationales Parlament sein soll, hätte man die Kandidaten ohne Rücksicht auf frühere Parteiangehörigkeit aussuchen sollen und zum mindesten in dieser Angelegenheit die Getreidebauer befragen sollen. Wenn das Uebereinkommen zwischen den beiden politischen Parteien durchgeführt wird, werden die Delegierten auf sämtlichen Konventionen darüber instruiert werden, welcher politischen Partei der Kandidat angehört und daß in Saskatchewan sechs Kandidaten gewählt werden.

Auf der Sitzung wurde ferner die neu in die Wege geleitete Propaganda durch tägliche und wöchentliche Zeitungen gutgeheißen. Ferner wurde die Handlung des Geschäftsausschusses, in Winnipeg eine Zweigoffice einzurichten, ebenfalls gutgeheißen.

Bravo „Beaver Flat"! Wer kommt als Nächster?

Auf einer der letzten Versammlungen der „Beaver Flat"-Vereinigung, nahe bei Waldeck, wurde folgende Resolution gefaßt, die zur weiteren Erörterung der Distriktskonvention in Swift Current am 13. November vorgelegt werden wird.

„Da es sehr wichtig ist, daß wir nicht nur Kandidaten für ein „Gewinnen des Krieges" auswählen, sondern Kandidaten, welche die Bevölkerung dieses Distriktes vertreten, nachdem der Krieg vorüber ist, und

„da, wenn wir einen Kandidaten erwählen, der einer der alten Parteien angehört, und dieser Kandidat dann an die alte Partei gebunden ist,

„Daher beschließen wir, daß diese Vereinigung die Konvention von Distrikt No. 14 ersucht, ein Datum festzusetzen, an dem sich die Sekretäre der Vereinigungen im Dominialwahlkreise Swift Current versammeln, um einen unabhängigen Kandidaten aufzustellen, der uns auf Grund der „Farmer's Plattform" in Ottawa vertreten wird."

Die Richtigkeit dieser Resolution bescheinigt:

J. K. Austerling,
Sekretär-Schatzmeister.

Bedauernswerte Zustände auf der Farm.

Durch die Freundlichkeit der Redaktion dieses Blattes wurde mir ein Brief von Herrn Jacob P. Siemens zugesandt, in dem auf den Brief von Herrn Buchholz aus Val Marie bezug genommen wird, der vor zwei Wochen in dieser Zeitung auf der Getreidebauer-Seite veröffentlicht wurde. Herr Siemens schreibt in diesem Briefe, daß die Zustände auf der Farm in manchen Gegenden nicht nur in der von Herrn Buchholz geschilderten Art und Weise bedauernswerte seien, sondern auch noch in vieler anderer Hinsicht, sodaß der Farmer von gewissenlosen Agenten um die Früchte seiner harten Arbeit gebracht wird. Ich möchte Herrn J. P. S. erwidern, daß solche Fälle, wie die in seinem Briefe geschilderten, dank der großartigen Organisation, die sich die Farmer geschaffen haben, jetzt immer seltener werden. Fälle, wo Agenten und Maschinen-Kompanien dem Farmer den letzten Buschel von der Farm nahmen, sodaß er mit der Familie nicht einmal den Winter über etwas zu essen hatte, kommen jetzt nicht mehr so häufig wie früher vor, da die Farmer durch unsere Vereinigung nicht nur organisiert sind, sondern auch über ihre Rechte aufgeklärt werden. Ein Farmer allein kann gegen die wohl organisierten Interessen des Kapitals nicht ankämpfen. Wenn die Kompanien jedoch wissen, daß hinter dem Farmer eine große Organisation steht, die eventuell mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln etwaiges Unrecht bekämpft, dann halten sie sich schon eher in den Grenzen, die ihnen durch das Gesetz gewährt sind. Wenn Herr J. P. S. mir seine Adresse mitteilen will, würde ich ihm gern wissen lassen, ob in der Nähe eine Zweig-Organisation unserer Vereinigung besteht oder, wenn dies nicht der Fall ist, ihm gern behülflich sein, eine solche Vereinigung zu organisieren. Herr J. P. S. kann ruhig deutsch schreiben und wird von mir in derselben Sprache Antwort erhalten und ich bin auch gern bereit, ihm Druckschriften in deutscher Sprache, welche ihm über unsere Organisation, deren Ziele und Zwecke Auskunft geben, zuzusenden. Adressieren Sie, bitte, Ihre Zuschriften an

„Sask. Grain Growers' Ass'n."
Attention Mr. W. Bielschowsky,
Regina, Sask.

Organisation in Regina.

Da in der Nähe von Regina eine ganze Anzahl Farmer wohnen, welche noch keiner Vereinigung angehören, und eine große Anzahl früherer Farmer in Regina sind, die aber immer noch reges Interesse an allem nehmen, was die Landwirtschaft anbetrifft, hat sich die Zentrale entschlossen, den Versuch zu machen, eine Zweigvereinigung in's Leben zu rufen, deren Versammlungsplatz Regina sein soll. Alle Farmer, die in Regina ihre Einkäufe machen und Regina als ihre Post-Office haben und diejenigen früheren Farmer, welche in Regina wohnen, aber gern mit der Vereinigung vertraut werden möchten, werden daher ebenso dringend wie höflich gebeten, sich zu einer Organisations-Versammlung am Sonnabend, den 17. November, nachmittags um 2 Uhr in der Office der Zentrale, Ecke Smith Street und 12. Ave. im Farmersgebäude, Zimmer No. 4 einzufinden. Jedermann, der an der Wohlfahrt der Landwirtschaft interessiert ist, ist zu dieser Versammlung willkommen.

H. H. McKinney,
Organisations-Superintendent.

Konvention für Distrikt Nr. 4.

Die Geschäftsversammlungen der Konvention des Distrikts 4 werden im Auditorium der Y.M.C.A. abgehalten werden, jedoch wird beabsichtigt, eine öffentliche Versammlung am Abend des 20. November in der Stadthalle abzuhalten. Auf dieser Versammlung werden hervorragende Redner Ansprachen über unsere Bewegung halten. Man hofft, Herrn C. A. Dunning, Provinzialschatzmeister, ebenfalls da zu haben, um eine Ansprache über die „Siegesanleihe" zu halten. Wegen weiterer Einzelheiten beachte man die Anzeige in dieser Ausgabe. W. B.

Arznei, die Gesundheit bringt

„Fruit-a-tives" baut das ganze System auf

Heute, die „Fruit-a-tives" zum ersten male eingenommen haben, sind erstaunt über die Art und Weise in der ihr ganzes System aufgebaut wird und sie im ganzen besser fühlen. Sie mögen „Fruit-a-tives" gegen irgend ein besonderes Uebel einnehmen, wie Verstopfung, Unverdaulichkeit, chronische Kopfschmerzen, Neuralgie, Nieren- oder Blasen-Trubel, Rheumatismus oder Schmerzen im Rücken. Sie werden finden, daß „Fruit-a-tives" die Krankheit geheilt hat und daß ihr Wohlbefinden ein besseres ist, denn jemals vorher. Dieses ist den wundervollen tonischen Eigenschaften dieser berühmten Tabletten zuzuschreiben, die aus Obstsäften hergestellt sind.

50c eine Schachtel, 6 für $2.50, Probegröße 25c. Bei allen Händlern oder portofrei von Fruit-a-tives Limited, Ottawa.

Mitteilungen unserer Leser

Für alle unter dieser Rubrik erscheinenden Berichte (Korrespondenzen und Eingesandt) übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung.

Lampman, Sask., 3. Nov.

Geehrter Herr Redakteur!

Bitte einige Zeilen in Ihr wertes Blatt aufnehmen zu wollen, wofür ich im Voraus danke. Wir haben hier schon seit drei Wochen ziemlich viel Schnee und auch große Kälte, sodaß auf dem Land nichts mehr gearbeitet werden kann. Stellenweise ist noch zu dreschen, meistens Hafer und Flachs. Wir hatten heuer wieder durch Trockenheit eine fast gänzliche Mißernte. Es wurden 3—10 Buschel Weizen vom Acker erzielt. Hafer und Gerste bildeten eine fast totale Mißernte. Die Preise für Weizen sind $2.00 bis $2.08 für No. 1, leider können wir nicht viel verkaufen. Ich habe von 80 Acker Neubruchland 405 Buschel No. 1 Northern bekommen, und dafür $2.08 per Buschel erzielt und von 45 Acker Sommerbrache 349 Buschel auch No. 1, also alles zusammen 754 Buschel von 125 Acker lauter guten Landes. An Hafer und Gerste von 106 Acker nicht halb genug für Pferde und Schweine. Es ist sehr schwer, für den Courier Geld einzutreiben.

Gruß Peter Lisafeld.

Cornfeld, Sask., 24. Okt.

Werter Courier!

Endlich will ich wieder einmal etwas von Cornfeld berichten. Am 20. Okt. versuchte der Sohn von Herrn Friedrich Jakig, mit zwei Pferden Wasser zu fahren. Die Pferde scheuten und gingen durch, und bei dem Unfall erlitt der Sohn von Herrn Jakig derart ernste Verletzungen, daß er am 22. Oktober verstorben ist. (Der Courier spricht den betrübten Eltern sein aufrichtiges Beileid aus.) In unserer Gegend haben die Farmer noch viel zu dreschen. Das Wetter ist bereits kalt, und wir haben 2 Zoll Schnee.

Euer Leser F. Reitenbach.

Lipton, Sask., 2. Nov. 1917

Reformations-Jubelfeier u. Missionsfest der Hl. Dreieinigkeits-Gemeinde, Mo. Synode, zu Lipton, Sask.

Es war am 28. Oktober als die Hl. Dreieinigkeits-Gemeinde sich zur Feier des 400jährigen Reformationsjubiläums in ihrem Gotteshause versammelte. Ein böses Schneegestöber, welches sich schon in der Frühe erhob, schien die ganze Feier verderben zu wollen. Aber doch kam eine Wagenladung von fröhlichen Gästen nach der andern an, sodaß sich doch eine schöne Versammlung bildete.

Der Ortspastor C. P. Rohloff führte in der Festpredigt die Großtaten Gottes vor, die er durch die Reformation an der ganzen Christenheit und der Welt bewiesen, und wie wir gerade als lutherische Kirche besonders durch dies Werk gesegnet und darum zu besonderem Dank verpflichtet seien.

Am Nachmittag feierten wir dann unser Missionsfest. In diesem führte der Ortspastor den Zuhörern den Missionsbefehl des Heilandes an seinen Jüngern vor: Mark. 16, 15, 16: „Gehet hin in alle Welt und predigt das Evangelium aller Kreatur." Er wies nach, wie dieser Befehl allen wahren Christen heute noch gilt, da die Welt auch heute noch das Evangelium nötig hat. Insonderheit wurde die Größe der heidnischen geistlichen Finsternis vor Augen geführt und zu rechtem Missionseifer angespornt.

In beiden Gottesdiensten wurden Kollekten zum besten der Ausbreitung des Reiches Gottes erhoben.

C.P.R.

Lipton, Sask., 2. Nov. 1917

Reformations-Jubelfeier der Immanuels-Gemeinde zu Southey, Sask.

Es war am Mittwoch, den 31. Oktober, als sich die Immanuels-Gemeinde, Mo. Synode, zur Feier des 400jährigen Reformationsjubiläums in ihrem Gotteshause versammelte. Ein schöner klarer Morgen war es, der die Gäste hinauswinkte am Feste teilzunehmen. Schon frühe kamen die Gäste in Wagen und Autos an. Groß war die Zahl der Versammelten Festgäste, selbst von ferne waren etliche erschienen, sodaß die Kirche bis auf den letzten Platz voll war.

Pastor C. P. Rohloff von Lipton, Sask., eröffnete und leitete den Festgottesdienst. In seiner Predigt über Ps. 126, 3, beantwortete er den Zuhörern die Frage: „Warum haben wir Ursache, unser 400jähriges Reformationsjubiläum mit jubeln, jauchzen und danken zu begehen?" Im ersten Teile zeigte er die Ursache dazu darin, weil das Werk der Reformation eine Großtat Gottes war. Da versetzte er die aufmerksamen Zuhörer in die Tage des Glaubenskampfes vor 400 Jahren, da die Christenheit in den eisernen Banden der Gewissensknechtschaft darniederlag, dahinging, ohne den Trost der Vergebung der Sünden und eines gewissen seligen ewigen Lebens. Wie aber Gott das Volk seines Bundes von der irdischen Knechtschaft aus Egypten geführt durch sein auserlesen Rüstzeug Mose, so auch hat er solches, indem er sein geistlich gefangen Volk durch das von ihm erkorene Rüstzeug Dr. Martin Luther befreite. Dann wurden auf die großen Schätze dieser neuen geistlichen Freiheit hingewiesen. Im zweiten Teil wurde die Frage des Themas beantwortet, „wir sollen jubeln, weil der Herr durch das Werk der Reformation auch Großes an uns getan". Darum sollen wir nun unsern Dank allezeit dadurch beweisen, daß wir das große, herrliche Erbteil der Reformation treu bei uns und unsern Kindern bewahren und darnach zu trachten suchen, daß die Segnungen derselben immer weiter ausgebreitet werden.

Nach der Predigt folgte dann ein Kindergottesdienst geleitet vom Ortspastor A. Gallmeier, in welchem durch Frage und Antworten, durch Vorträge und Lieder die ganze Geschichte der Reformation der Gemeinde vorgeführt wurde. Wie lieblich ergreifend klangen die Kampfeslieder aus Kindermund: „Wer will ein Streiter Christi sein?" „Vorwärts Christi Streiter!" Mehr als fünfzig Kinder nahmen an diesem Gottesdienst teil. Der Gipfel der Feier wurde dann durch gemeinsames Singen des Kampf und Heldenliedes der lutherischen Kirche: „Ein feste Burg ist unser Gott", erreicht.

Für den Abend war ein englischer Jubelgottesdienst angesagt. In diesem amtierten die Pastoren Bägler von Moose Jaw und Kirhner von Melville. In einer fassenden Rede schilderte ersterer von den großen Gütern, die der lutherischen Kirche insonderheit durch die Reformation geschenkt sind.

In beiden Gottesdiensten wurden Kollekten erhoben für die Jubiläumskasse. Ein schönes Dankopfer wurde gesammelt.

Gott gebe, daß allen diese Feier zum Segen gereicht, indem wir nicht nur an diesem Tage Gott für empfangene Segnungen dankten, sondern derselben allezeit eingedenk dankbarlich hinnehmen und schätzen.

C.P.R.

Drohen Paris in Schutt und Trümmer zu legen.

Toronto, Ont. — In einer Kabelnachricht von London heißt es: „Im „Berliner Lokalanzeiger" ist ein Artikel erschienen, in dem gedroht wird, daß Paris von der deutschen Luftflotte in Schutt und Asche gelegt werden wird, wenn die Ueberfälle auf Karlsruhe und andere deutsche Städte und Gebiete nicht eingestellt werden. Wörtlich heißt es in dem Artikel wie folgt: Glauben die Franzosen wirklich, daß ihre Verteidigung unsere Flieger vom Herzen Frankreichs zurückhält?" Frankreich möge sich nicht selbst irre führen lassen. Wir haben die Mittel in unserer Hand, um sicher zu sein, daß für jedes Haus in friedlichen deutschen Städten, auf das die Franzosen Bomben werfen, eine ganze Straße in der Festung Paris in Ruinen gelegt werden wird. Frankreich muß sich also sein eigenes Schicksal selbst bestimmen."

The Standard Bank of Canada

Gegründet 1873 Gegründet

Autorisiertes Kapital $5,000,000.00 — Eingezahltes Kapital und Reservefond $7,000,146.88

Hauptoffice: Toronto, Ontario
18 Zweigbanken in Canada

Diese Bank ist von der Dominion-Regierung von Canada autorisiert, Depositen entgegenzunehmen.

Eine Sparkassen-Abteilung in Verbindung mit jedem Zweig.

Zweige in Saskatchewan: Bejord, Kronau, Nicelen, Goodwater, Maidstone, Balcarres, Prudhoe, Strasburg, Regina.
Zweige in Alberta: Calgary, Edmonton, Lacombe, Mundare, Gerlitz, Drumheller.
Zweige in British Columbia: Vancouver.
Zweige in Manitoba: Winnipeg.

Allgemeine Bankgeschäfte werden ausgeführt

Regina Zweig (McCallum-Hill Gebäude) J. H. N. Morgan, Manager

UNION BANK OF CANADA

Mit Geld in der Bank können Sie vorteilhaft einkaufen

Sie wissen, daß Sie für Alles mehr bezahlen müssen, wenn Sie auf Credit kaufen. Warum üben Sie nicht Einschränkung für eine kurze Zeit, wenn notwendig? Eröffnen Sie ein Sparkonto in der Union Bank of Canada und kaufen Sie mit Geld in der Hand zu Barpreisen. Die Ersparnis wird helfen, Ihr Bankkonto zu vergrößern und Sie werden einen guten Anfang zu finanzieller Unabhängigkeit gemacht haben.

REGINA ZWEIG
O. F. Seeber, Manager

The Merchants Bank of Canada

Gegründet 1864

Hauptbureau Montreal, Que.

Autorisiertes Kapital	$10,000,000
Eingezahltes Kapital	7,000,000
Reserve-Fonds und nichtverteilte Gewinne	7,250,984

Allgemeine Bankgeschäfte werden ausgeführt

Die Bank macht Farmer und Rancher-Geschäfte zu einer Spezialität, und ist stets bestrebt, ein besseres und größeres Gemeindewesen aufbauen zu helfen.

Wenn Sie Ihre Geschäfte in der englischen Sprache nicht erledigen können, so schreiben Sie oder sprechen Sie deutsch. Unsere Bank hat zu Gunsten der deutschsprechenden Farmer einige deutschsprechende Beamten angestellt, die Sie in Ihrer Muttersprache bedienen werden.

Prelate Zweig — **Prussia Zweig**
W. G. Scott, Geschäftsführer — **M. A. S. Kenna,** Geschäftsführer

Deutsche Luth. Kolonie

auf der oberen Halbinsel des Staates Michigan:

25,000 Acker des besten schwarzen Humusboden von unübertroffener Fruchtbarkeit sind für diese Kolonie reserviert. Das Land ist fertig für den Pflug, eben wie ein Tisch, keine Sümpfe und Steine, keine Bäume zu roden. Rekord-Ernten werden hier laut Statistik des Bundes-Ackerbauamtes in Washington erzielt und hochwertige Produkte, wie Sellerie, Obst und Beerenfrüchte können gezogen werden. Enormes Futterwachstum machen das Land geradezu ideal für Viehzucht und Milchwirtschaft. Eisenbahnstation im Zentrum der Kolonie. Preis $30 per Acker, leichte Bedingungen.

Die Herren Pastoren H. Hartig, 914 18th Avenue N., Minneapolis, Minn., und Karl Ermisch, 682 South Robert Street, St. Paul, Minn., haben das Land besichtigt und geben gern jede gewünschte Auskunft. Wegen Literatur und Illustrationen schreibe man an

Robert Renker,
Colonisations-Direktor,
c.o. Northern Michigan Land Co.,
203—205 Zenith Building,
Cor. 4th and Robert St., St. Paul, Minn.

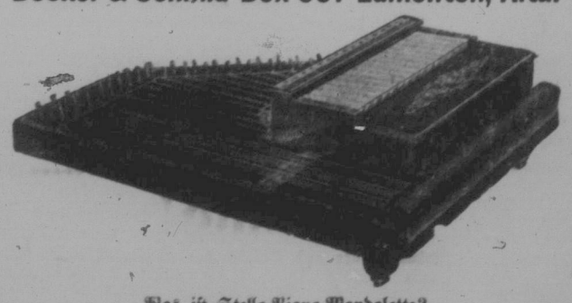
Zwei Dollar Weizen und billiges Land.

Farmer und Leute die Geld anlegen wollen: Wir haben einige sehr günstige Gelegenheitskäufe von Farmländereien, die Erbschaften sind und uns zur Verwaltung und zum Verkauf überlassen worden sind. Einzelne Farmen für sofortigen Verkauf und Besitznahme, oder Landflächen von 1000 bis 10,000 Acker für Kolonisationszwecke. Schreiben Sie uns. Liste, Preise und Zahlungsbedingungen enthaltend auf Verlangen frei zugestellt. Nachfrage sehr stark. Bedingungen sehr leicht. Schreiben Sie noch heute, ehe es weg ist, an die

THE STANDARD TRUST COMPANY

346 Main Str. Winnipeg, Man.
oder an irgend eine Zweigstelle in
Saskatoon, Edmonton, Lethbridge, Vancouver.

Becker & Schmid Box 301 Edmonton, Alta.



Was ist Stello-Piano-Mandolette?

Die Stello-Piano-Mandolette ist das **Wunderinstrument** des 20. Jahrhunderts.

Die Stello-Piano-Mandolette vereinigt in sich Klavier, Harfe, Guitarre und Mandoline.

Die Stello-Piano-Mandolette ist unübertroffen als Solo-Instrument, Begleitinstrument und für Gesangsbegleitung.

Die Stello-Piano-Mandolette kann ein jeder spielen; Alt und Jung haben Unterhaltung und Freude daran.

Die Stello-Piano-Mandolette kommt mit 200 Musikstücken und kostet komplet mit Stimmschlüssel, 200 Musikstücken und Notenhalter $17.50

(Expreßkosten müssen Sie tragen.)

Sichert Euch eine Klavier-Mandolin-Zither für Weihnachten. Instrument ist voll garantiert.

Becker & Schmid Box 301 Edmonton, Alta.

Bei Einkäufen erwähnt den Courier.

Oeffentliche Versammlung

In Verbindung mit der Konvention von Distrikt 4 der Saskatchewan Getreidebauer-Vereinigung wird eine **öffentliche Versammlung** abgehalten werden in der **Stadthalle zu Regina**

am Dienstag, den 20. November, um 8 Uhr abends.

Hon. Chas. A. Dunning, Provinzial-Schatzmeister, wird eine Ansprache halten über **„Canada's Sieges-Anleihe".**

Herr **J. A. Maharg,** Präsident der Saskatchewan Getreidebauer-Vereinigung, und andere prominente Männer werden ebenfalls Ansprachen halten.

Jedermann ist willkommen.

"Saskatchewan Grain Growers' Association"